

Promotionsstipendium der Stiftung Mercator an der NRW School of Governance

“Staatliche Steuerung des Verbraucherschutzes“

- AUSSCHREIBUNG -

1. Stipendium und Kooperationspartner

Die NRW School of Governance und die Stiftung Mercator vergeben ab April 2012 ein Promotionsstipendium, in dessen Rahmen das weitgehende Versagen bei der staatlichen Steuerung der Tierhaltung untersucht werden soll.

Die Stiftung Mercator gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie initiiert und unterstützt Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Gerhard Mercators fördert sie Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und die den Austausch von Wissen und Kultur anregen.

Die NRW School of Governance ist eine Professional School für Politikwissenschaft. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört die Ausbildung für Management- und Beratungspositionen in Politik und Verwaltung im Rahmen des vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen angebotenen Masterprogramms „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“ sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in speziellen Promotionsprogrammen.

Das Promotionsstipendium der Stiftung Mercator im Kontext der NRW School of Governance (Universität Duisburg-Essen) gibt Absolventen eines politikwissenschaftlichen Studiengangs die Chance, zum Themengebiet „Staatliche Steuerung des Verbraucherschutzes“ aus politik- und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive eine Promotion anzufertigen. Der Mercator Stipendiat / die Mercator Stipendiatin findet an der NRW School of Governance ein Forschungsumfeld vor, dessen Möglichkeiten (Promotionskolleg, Veranstaltungen der Forschungsgruppe Regieren etc.) ihm / ihr umfassend zur Verfügung stehen.

2. Staatliche Steuerung des Verbraucherschutzes aus politik- und verwaltungswissenschaftlicher Perspektive

Die Verbraucher werden durch immer neue Meldungen über ungenießbare oder gar gesundheitsgefährdende Lebensmittel aufgeschreckt. Vor kurzem hat noch EHEC beunruhigt, heute sind es gegen Antibiotika weitgehend resistente Keime auf Hähnchenfleisch, die auf jeder zweiten Probe gefunden wurden. Ursächlich hierfür könnte sein, dass 96 % aller Masthähnchen – so Studien aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen – während ihres nicht sehr langen Lebens mindestens einmal mit Antibiotika behandelt werden. Andere Zahlen

verweisen darauf, dass Masthähnchen in Deutschland durchschnittlich an sieben Tagen ihres 38 Tage umfassenden Lebens drei verschiedene Antibiotika erhalten. An Schweine werden gar durchschnittlich 5,9-mal und Rinder 2,3-mal verschiedene Antibiotika verfüttert. Ganz offensichtlich wird das seit 2006 geltende Verbot, Antibiotika zur Wachstumsförderung einzusetzen, umgangen. Die sich hieraus unmittelbar ergebende Frage ist, woran dies liegt. Sind die gesetzlichen Bestimmungen von vornherein so angelegt gewesen, dass sie wirkungslos bleiben mussten? Sind etwa wichtige ergänzende Regelungen unterblieben? Sind zentrale Erfolgsvoraussetzungen für den Einsatz von Verboten nicht vorgehalten worden? Wurde die kriminelle Energie einiger Akteure angesichts der derzeitigen Bedingungen der Tierhaltung und des Fleischvertriebes unterschätzt? Welche Rolle spielt der Wettbewerb auf dem Markt für Fleisch und Fleischprodukte? Welche Politikempfehlungen lassen sich aus der Analyse unter Berücksichtigung der politischen Durchsetzungschancen ableiten?

Diesen und weiteren Fragen soll in der Dissertation nachgegangen werden. Sie soll sich vom Ansatz an einer modernen retrospektiven Gesetzesfolgenabschätzung / Evaluation unter zentraler Berücksichtigung des aktuellen Kenntnisstandes der politik- und verwaltungswissenschaftlichen Steuerungsforschung orientieren. Materiell soll ein Beitrag zum Verbraucherschutz am Beispiel der Qualität von Fleischprodukten geleistet werden.

3. Stipendien und Bewerbung

Das von der Stiftung Mercator geförderte Stipendium beträgt 1.200 Euro monatlich. Die Förderung ist zunächst auf 24 Monate befristet, auf Antrag ist eine Verlängerung um 12 Monate möglich. Dem Promovenden werden im Rahmen des Promotionskollegs der NRW School of Governance weitere promotionsfördernde Maßnahmen angeboten (Arbeitsplatz, Reisekostenerstattung, Angebote zum Erwerb Schlüsselqualifikationen etc.).

Voraussetzungen für eine Bewerbung sind:

- ein überdurchschnittlicher politik- oder verwaltungswissenschaftlicher Studienabschluss auf Masterniveau,
- fundierte Kenntnisse politikwissenschaftlicher Methoden, insbesondere der Evaluations- und Steuerungsforschung, sowie
- ein auf Fragen der staatlichen Steuerung bezogenes Forschungsinteresse.

Das Stipendium wird von einem Auswahlausschuss der NRW School of Governance vergeben. Bewerber für das Promotionsstipendium der Stiftung Mercator werden gebeten, neben den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, etc.) in einem kurzen, aber aussagekräftigen Exposé ihr Forschungsprojekt zur Staatlichen Steuerung der Tierhaltung darzulegen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen in digitaler Form bis zum 28. Februar 2012 an Niko Switek (niko.switek@uni-due.de). Ansprechpartner für inhaltliche Rückfragen ist Prof. Dr. Nicolai Dose (<mailto:nicolai.dose@uni-due.de>).